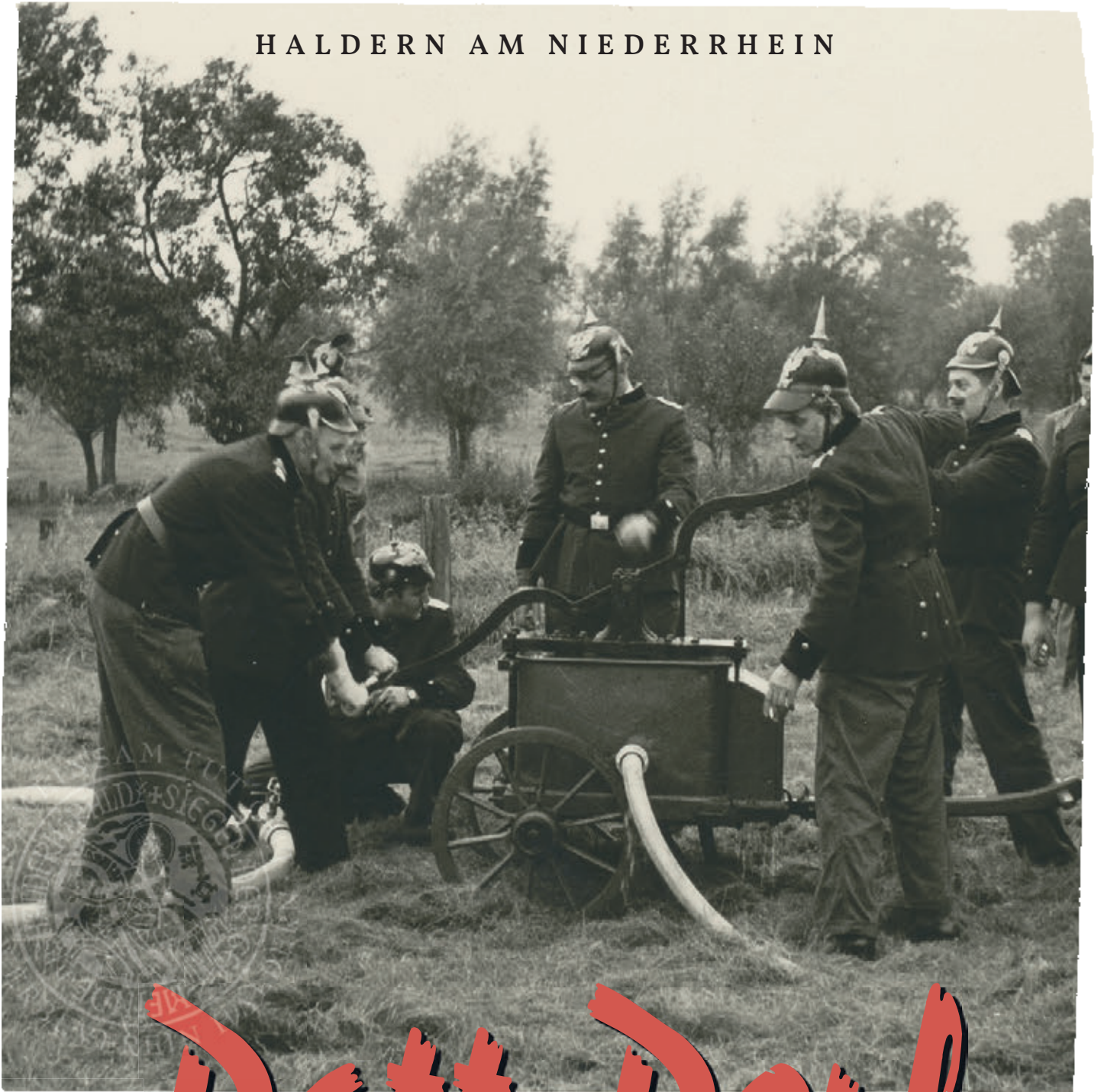


HALDERN AM NIEDERRHEIN



# Datt Dorf

## WASSER MARSCH!

99 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR  
LÖSCHZUG HALDERN

EIN BILDSAMMELBAND  
DES GEWERBEVEREINS HALDERN  
ZUR WEIHNACHT 2024



# Halderner Weihnachtsspiel 2024

Es darf wieder gesammelt werden  
und in diesem Jahr widmen wir uns  
dem anstehenden 100jährigen Jubiläum  
der freiwilligen Feuerwehr in Haldern

In unserem Dorf werden manchmal gute Ideen älter als wir selbst, wo wir ja auch keine schlechte waren.

Sie rudern durch die Generationen, mit viel Kraft und Freude, nach fast 100 Jahren mussten mal die Vorstände, Trainer und Brandmeister gewechselt werden, der Sinn und die Grundsätzlichkeit dieser Institutionen haben sich bewährt. Nehmen wir mal das Jugendheim, welches heute glänzt und funktioniert, wie seit den ersten Tagen nicht mehr, ein neuer Verein musste her, weil ein alter es beiseite legen wollte.

Diese dörflichen Strukturen wechseln manchmal die Ausführenden, doch existieren tun sie nur dann, wenn der Geist und der Wille eines Dorfes bereit ist, aus all den individuellen Interessen eine gemeinsame zu formen.

Wo sich Hilfe aus der Not ergibt, sind es nicht selten die nächsten, die sich in den Dienst der guten Sache stellen, die

Familie, die Nachbarn, die Freunde, die Vereine und am Ende gehts um uns, um das allgemeine Zurechtfinden in den Wirrungen unserer Zeit und ihrer Umstände, deren Ereignisse sportlich und traditionell, sowie ernst und feierlich sein können.

Gut teilbares Talent, Empathie und Humor lassen Dörfer gedeihen, ihre Institutionen werden dann auch die Orte und uns in die Zukunft tragen.

Zurück zum Jugendheim, hier wächst das Interesse für das Allgemeine, für unser Gemeinwesen, hier lodert der Geist der Zukunft, um die geht es – und all das braucht Menschen, die Verantwortung, Mut und ihr Talent dem Gemeinwesen zur Verfügung stellen. Wir danken unserer freiwilligen Feuerwehr in Haldern im kommenden Jahr für 100 beschützende Jahre und hoffen auf viele weitere.

*Stefan Reichmann*



*Sitzend unten von links:*

*Paul Kortenhorn, Roland Kaiser, August Gissing, Fred Großkopf, Bernd Börgers, Marco Cornelissen, Manuel Stratmann, Matthias Storm, Michael Krebbing, Miriam Hartung, Niklas Wehofen, Lutz Wehning, Thomas Dierkes, Michael Höfer, Andre Fenger, Karsten Alders, Theo Overkamp, Klaus Stamm*

*Mitte Vl:*

*Norbert Stamm, Helmut Burgschat, Tobias Oostendorp, Jonas Großkopf, Tobias Großkopf, Daniel Fischer, Max Bauhaus, Mathis Kulesa, Ingo Buiting, Benedikt Storm, Jan Unger, Thorsten Böhling, Christof Schweers, Tobias Kortheuer, Tobias Leutink, Niklas Eich, Sebastian Oostendorp, Fynn Böhling, Willi Otten, Karl Heinz Stevens*

*3. Reihe hinten: Peter Ziegner, Christian Hartung, David Storm, Can Molzahn, Jamie Rüßing*

**Jugendfeuerwehr**

*Hinten vl: Julian Hegmann, Simon Terhorst, Anthony Hartung, Lukas Wilke*

*Vorne Vl: Linus van Oldenburg, Leo Koch, Paula Cornelissen, Johanna Graaf, Lasse Böhling, Max Oostendorp*

Nr. 257



## SPIELREGELN:

### Herzlich willkommen zum diesjährigen Halderner Weihnachtsspiel!

Auch in diesem Jahr geht es um das bekannte Prinzip der „Sammelbildchen“, die der eine oder andere wohl aus seiner Jugend kennt. Alle freien Feldchen im Bildsammelband müssen mit dem entsprechenden Aufkleber beklebt sein.

#### Verkauf der Sammelbände

Der Bildsammelband „Datt Dorf“ ist zum Preis von 3,- Euro in der Halderner Pop Bar, im Hotel Lindenhof, im Modehaus Tangelder, im Halderner Lädchen und bei Bäckerei Jansen (Hauptgeschäft und Filiale REWE), käuflich zu erwerben.

#### Erhalt der Sammelbilder

Bei jedem Einkauf in einem Halderner Geschäft, dass sich am Weihnachtsspiel beteiligt, erhält der Kunde einen Aufkleber, der in den Sammelband einzukleben ist. Alle Bilder sind einer Nummer zugeordnet und sollten auch dort eingeklebt werden.

#### Abstempeln der vollständig geklebten Sammelbände

Wer alle Bilder gesammelt und richtig einge-

klebt hat, kann sein Album bis zum 7.1.2025 im Halderner Lädchen u. Melanie's Kopfarbeit in Haldern auf Richtigkeit kontrollieren und abstempeln lassen. Die dabei ausgehändigten Lose nehmen an der Verlosung der Warengutscheine im Gesamtwert von 900,- Euro teil.

#### Tauschabende

Achtung: Alle, die Bilder doppelt haben, können diese an den Donnerstagen, 20.00 Uhr am 12.12. im Hotel Lindenhof und am 19.12. in der Halderner Pop Bar tauschen.

Dieses Jahr ist nicht so kompliziert, aber wir schaffen das trotzdem.

Bedanken wollen wir uns bei allen Ehrenamtlern, dem Dorf und natürlich allen, die dem „Unternehmen Dorf“ wohlgesonnen sind und es mit Tat- und Kaufkraft unterstützen.

**Viel Glück,  
eine beschauliche Weihnacht  
und ein glückliches Jahr 2025  
wünscht Ihnen der**

GEWERBEVEREIN HALDERN E.V.  
GEMEINSAM TUT GUT



## IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Halderner Gewerbeverein e.V.

#### Idee & Texte: Stefan Reichmann

„Der Verstoppten Pottowend bei Jan Tepferdt“ Text  
& Lied von Alois Oostendorp

Fotos aus dem Archiv von  
Clemens Reinders, der freiwilligen Feuerwehr  
Haldern, Christoph Buckstegen  
und Familie Herbst  
Gruppenbild S. 3 Tobias Herbst  
(soweit bekannt)

Korrekturen: Maik Timm  
Grafik Josef Beethofen von Christoph Reichmann,  
Coloring Stefan Reichmann

#### Konzept & Gestaltung:

Einfach, König & Du  
Telefon 02850-1000

# 100 Jahre freiwillige Feuerwehr Löschzug Haldern

**Jetzt dürfen wir das mal so sagen, es ist immer wieder großartig, wie wir in unserem kleinen Dorf, mit demütiger Mittelmäßigkeit uns die bezaubernd fantastische Krone aufsetzen, mit dem kleinen Finger den Kirchturm berühren, um dann bereit für den Mond zu sein.**

Karl-Heinz Rick war Halderner, Vater, Gatte, Friseur, Nachbar und Feuerwehrmann. Wenn spät am Abend oder in der Nacht die Sirene im Dorf aufheulte, sprang ich aus dem Bett und rannte zu meinem Velux Dorfmonitor, ich wartete auf Karl-Heinz, es war wie in den „Straßen von San Francisco“, nur geschah es direkt vor meinem Fenster, mitten in Haldern fuhr er mit seinem Opel und quietschenden Reifen von der Bahnhofstraße kommend in die Klosterstraße, das hatte Stil. Dieses Szenario blieb bis heute ein besonderes Merkmal meiner Kindheit. Viele flinke Feuerwehrleute eilten zielstrebig zum Gerätehaus, etwas war passiert, schnelle Hilfe war jetzt wichtig, nur keiner quietschte so wie unser Friseur.

Die Geschichte unserer Feuerwehr im Dorf ist auch eine Erzählung des wachsenden Sozialwesens auf dem Land, eine entstehende Verantwortung für das Miteinander von Gemeinschaften. Kümmerte sich die Kirche um die Alten, Kranken, Schwachen und unsere allgemeinen Ängste und entwickelte die ersten Schritte zur Erziehung und Bildung, versuchten sich der Adel, die Bürgerschaft und Zünfte den Alltag zu ordnen. So wuchsen zarte gemeinschaftliche Verantwortungen in unseren Siedlungen und Gemeinden.

Ein jeder Dörfler hatte einen Eimer im Haus zu haben, um allen anderen im Ernstfall bei einem Brad helfend zur Seite zu stehen. Diese Aufzeichnungen der Regelmäßigkeit gab es bereits seit dem Mittelalter auch für die Provinzen. Die erste Verantwortung galt den Seinen, der Familie bis dann größer, strategischer und zusammenhängender gedacht wurde.

Man fing an die Orte, Menschen und Gemeinschaften zu erfassen, zu organisieren und sich planerisch mit den allgemeinen Risiken des öffentlichen

*An „Köster's Wiese“, Lindenstrasse ... heute auf der rechten Seite zum größten Teil der Lindendorflplatz.*



**Nr. 258**

**Nr. 259**



*Vl auf der Kutsche: Jan Tepferdt, Jan Möllenbeck, Theo Seesing, Willi Schoof, Theo Herbst, Herbert Gissing, Jupp Kronenberg  
Hinter der Kutsche vl: Dieter Schmidt, Herbert Stamm, ? / Pferd links Max, Pferd rechts Rosa*

**Nr. 260**

**Nr. 261**

**Nr. 262**



40 Jahre Halderner Feuerwehr 1965

Lebens zu befassen. Es brauchte Schutzmänner, Postboten, Lehrer, Bürgermeister, Feuerwehrmänner, Regeln und vieles andere, es brauchte Struktur, Schreibtische und reichlich Überlegungen.

Heute vertrauen wir eher dem Kreisverkehr, als der Ampel, Erfahrungen werden mit Dringlichkeiten gefiltert, wenn Bürokratie bei rauskommt, war zu viel Angst im Spiel.

Die ersten Verordnungen, Ende des achtzehnten Jahrhunderts, ließen Strohdächer in engen Siedlungen verbieten, die Entzündungsgefahr und der lichterlohe Reflex von sehr tro-

ckenen Gräsern auf Funkenflug war kein seltener Grund verheerender Brände, die ganze Straßenzüge daharrafften.

Im alten Rom war die Prävention der Bürger die eigentliche Aufgabe des Feuerwehrmannes, er kontrollierte Feuerstellen und Löschwerkzeuge in den Häusern der „ewigen“ Stadt, gab Hinweise und mahnte bei zu laxer Handhabung. Der Eigentümer eines Mehrfamilienhauses im alten Rom war für die seriöse Instandhaltung seines Objektes und für den Brandschutz verantwortlich, kam er dieser Aufgabe nicht gewissenhaft nach, konnten die Feuerwehrleute als Sach-

# „Das Feuer ist Fluch und Segen zugleich“

verständige bei gerichtlichen Prozessen hinzugezogen werden.

Das Feuer ist Fluch und Segen zugleich, es unter Kontrolle zu verwenden war und ist noch heute existentiell, schießt es uferlos in unser Leben, kann es Tod und Verzweiflung mit sich bringen. Die Angst vor der zügellosen Feuersbrunst ist für die Men-

schen nach wie vor beunruhigend, dennoch scheint sie weiter weg, als in den frühen Tagen der Zivilisation. Das man sich übergeordnet um diese allgemeinen Sorgen kümmert, hält man heute für selbstverständlich, es gilt als Standard in unserer westlichen Welt. Verlustängste um Haus, Hof und liebgewonnene Menschen haben eine soziale Architektur in



**Nr. 263**

**Nr. 264**

**Nr. 265**

**Nr. 266**

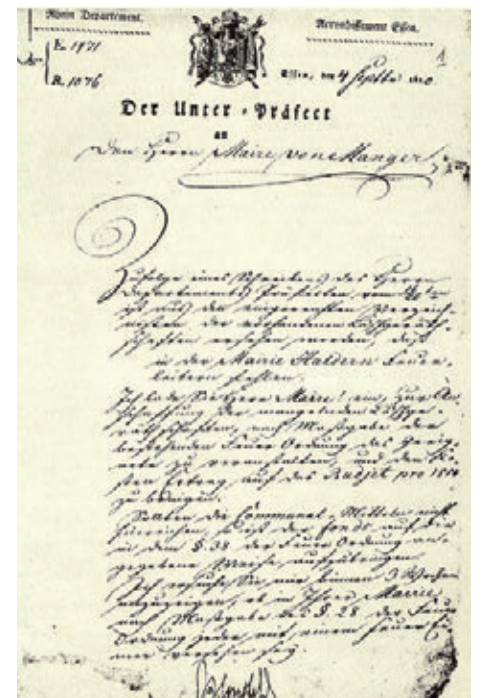


linkes Bild: Pastor Paschmann weiht ein neues Feuerwehrauto der Halderner Feuerwehr auf dem Marktplatz.

mittleres Bild links vl: Leo Alders, Hannes Elting, Theo Herbst im Hintergrund, Richard Landers, Jan Tepferd, Jupp Kortenhorn, Willi Schoof

unteres Bild links: Theo Herbst auf der Isselburger Straße auf der Höhe der alten Pastorat.

In eigener Sache zu den Namen und Bildern. Hier verlassen wir uns auf die Nennungen der Bilder und garantieren keine Vollständigkeit.





## Den verstoppten Pottowend bej Jan Tepferdt

Nochtrag zur 900-Jahrfeier

Del Feest was üt, dat wej so groot gefiert,  
 Weil Halderen was vör 900 Jahren  
 As Dörp in de Geschichte opgenomen.  
 Twe Dag lang was der groot Bohei,  
 op Stroot un Markt un ok op Kästers Weij.  
 Den darden Dag heij alles op de Rög,  
 un docht on sinne Meldantaten trögg.  
 De lesten Fliegen sommden dör de Kök,  
 Un Muder heel ons en Gardinneprök.  
 Se was so mojkes grad ant pecken,  
 Un woll de Hörkes enkalt üt ons plöcken,  
 Se hat so richtig sich in Schwung gebrocht  
 Un schmett ons alles vör van del un dat!  
 Op emol geht et Tuut! Alarm! dat es doch allerhand,  
 Bej Jan Tepferdt, de Wirtschaft steht in Brand!  
 Dat düt öm gut! – hör Muder eck noch rufen,  
 De Wertslöj most man in ör eigen Greij versuppen,  
 Eck frau de Saak niet, dat sin Hockefitten,  
 De Mannslöj welten noch bejeen gohn satten!

*Anwesenheitsbuch  
 der  
 Freiwilligen Feuerwehr  
 Haldern Rhld*

Un ock den darden Dag noch kletzen,  
 Sich achtert Schemisettjen, kolde Bierkes flatzen,  
 So scheitern Muder greep nort Schotteschlett,  
 Kommt geij min mar nor Hüs, dann wörd et nett!  
 Dann hängt int ganze Hüs, weil schieß de Sögen,  
 Dreij Dag ta pröven kömmt min ongelägen!  
 Un Muder die hat racht, et was so wie se seij,  
 Den ganzen Brand was Fleutespiereij,  
 Wiet dat so kam wel eck os Liedjen bringen,  
 Makt dächteg met, now wellt wej alle sängen!

Melodie: „Preisend mit viel schönen Reden“

August, Chef der Darlehnskasse,  
 Hat niet op sin Frau gehört!  
 Hat niet op sin Frau gehört!  
 Stemmden fleißig groote Pilskes,  
 Stemmden fleißig groote Pilskes  
 An de Thek bej Jan Tepferdt,  
 An de Thek bej Jan Tepferdt!

Ut de Wittenhorst Weim Berning,  
 Satt sich gau an Augusts Sitt,  
 Satt sich gau an Augusts Sitt  
 Et es van Dag so stell in Halderen,  
 Et es van Dag so stell in Halderen,  
 Komm wej fräten gau wat üt,  
 Komm wej fräten gau wat üt.

Jan well achter sinnen Toppkast,  
 Ref de Nös sich met de Hand,  
 Ref de Nös sich met de Hand!  
 So was läßt sich arrangieren,  
 So was läßt sich arrangieren,  
 Wie wärs mit nem Zimmerbrand,  
 Wie wärs mit nem Zimmerbrand!

In der Kneipe dunkler Ecke,  
 Stand ein Ofen nicht mehr schön,  
 Stand ein Ofen nicht mehr schön!  
 Voll Papier und alten Lumpen,  
 Voll Papier und alten Lumpen,  
 Und kein Ofenrohr zu sehn,  
 Und kein Ofenrohr zu sehn!

Gau en Strickspöñ was gefonden,  
 Un de Bude stonn voll Qualm!  
 Un de Bude stonn voll Qualm!  
 Un de Nobers hört man rufen,  
 Un de Nobers hört man rufen!  
 Jan Tepferdt hätt Zimmerbrand!  
 Jan Tepferdt hätt Zimmerbrand!

Tüt! Tüt! Tüt! in fif Manütten,  
 Was de Feuerwehr derbeij,  
 Was de Feuerwehr derbeij!  
 Un die schmett den olden Owend,  
 Un die schmett den olden Owend  
 Dör de Rutten in de Weij!  
 Dör de Rutten in de Weij!

Schnell war alles jetzt in Ordnung,  
 Fröhlich griff man nach dem Bier,  
 Fröhlich griff man nach dem Bier.  
 Die drei Sünder mußten zahlen,  
 Die drei Sünder mußten zahlen,  
 Mor se hadden deck pläsier!  
 Mor se hadden deck pläsier!

Boß des Amtes strenger Leiter,  
 nahm die Sache nicht so grad,  
 nahm die Sache nicht so grad,  
 Un die drei sie mußten zahlen,  
 Un die drei sie mußten zahlen,  
 Ein gesalzen Strafmandat!  
 Ein gesalzen Strafmandat!

Die Moral von der Geschichte,  
 Ist ja allen wohl bekannt!  
 Ist ja allen wohl bekannt!  
 Denn ein Grund ist bald gefunden,  
 Denn ein Grund ist bald gefunden,  
 Löscht ein Wehrmann seinen Brand!  
 Löscht ein Wehrmann seinen Brand!

Beide Texte dieser Seite von Alois Oostendorp

Mitte im Anzug Alois Oostendorp  
 Vt: Jupp Köster, Jan Tepferdt, Leo Alders, ? 1961



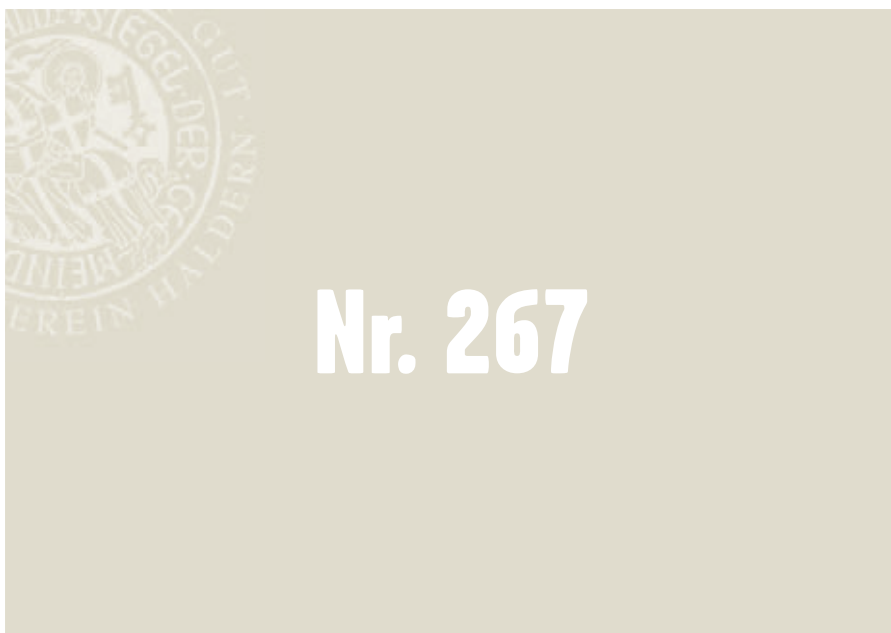
unsere Gesellschaft getrieben, die unser Leben mit einer gewissen Leichtigkeit versah. All die Anstrengungen dorthin, die Instandhaltung, sowie die verantwortliche tägliche Pflege unseres Gemeinwesens, scheinen in dieser Zeit in Vergessenheit zu geraten.

Zeit ist Geld, der Tag hat nur vierundzwanzig Stunden, die Inflation scheint diesen Umstand zu ignorieren. Dem Ehrenamt geht die Puste aus, „wenn jeder an sich denkt, ist an jeden gedacht“, dass „Guten Morgen“ muss auf den Dachboden der Geschichte, weil wir glauben, es besser zu wissen. Werte werden heute gerechnet, mit viel Energie und wenig Sinn.

### **Puhhhh ... Punkt.**

Bevor wir selber von dem missmutigen Optimierungswahn verschlungen werden, uns die Zeit überrollt, kommen wir nun zum fröhlicheren Teil, zum eigentlichen Fest, zum Feiern, denn auch dort ist unsere Feuerwehr erfahren und unverzichtbar, die fröhlichere Seite der Medaille.

*Vlnr: Theo Seesing, Theo Herbst, Willi Schoof*





*Oben VL: Richard Landers, Hannes Elting, Leo Alders, Hennes Wehofen, Herbert Stamm, Jupp Kortenhorn, Leo Seesing, Klemens Wissing, Bernhard Bauhaus, Willi ?, Willi Schöttler, Franz Gertz, Kurt Geißler, Theo Peters, Bernie Tiemessen / Unten: Dieter Schmidt, Theo Overkamp, Theo Stratmann, Hennes Stevens, Heinz Blümer*

**Nr. 269**

**Nr. 270**

**Nr. 271**

100 achtsame, anstrengende, aufreibende, teils brutale und auch wertvolle Jahre für unser Dorf Haldern gilt es würdigen, in einen Rahmen zu pflanzen, dem dieser Einsatz und Aufwand entspricht. Diese Geschichte sollte nicht in einer Gleichgültigkeit gut gemeinter Vorworte versinken, sie sollte expressiv, an den Theken und Küchentischen, zu Aufregung und Bewunderung führen, Diskussionen befeuern und geselligen Durst löschen, wie einst von Alois Oosten-dorp, in einer bezaubernden Anekdote der Halderner 900 Jahrfeier geschehen, als plattdeutscher Text und entsprechendem Lied, wurde dieses Ereignis aus zwei Perspektiven beleuchtet, grandios und hier zu lesen.

Es läßt sich gut leben, wenn man weiß, wer auf einen aufpasst, sich kümmert und am Ende sogar für die Pointen sorgt, der Karneval in Haldern, St. Martin, das Haldern Pop Festival, all die alten und neuen Feste im Dorf brauchen ihre Erfahrung, den Schutz, die Raffinesse und manchmal

auch den nötigen Humor, um große und kleine Herausforderungen zu meistern.

Die ersten Spritzen im Dorf waren kleine Karren, wurden mit Muskelkraft betrieben und hatten 30-70 Meter lange Lederschläuche, die das ganze Jahr gepflegt werden mußten. Dem Feuerwehrmann wird auch immer ein technisches Interesse angedichtet, ein sogenanntes Tüftler-Gen war in den Reihen der Blauröcke keine Seltenheit. Nach jedem Löschzug durch den Ort stellten sich neue Fragen, wucherten Ideen zu besseren Pumpen und effektiveren Löschwerkzeugen. Das Kind im Manne liebt die Badewanne, Wasser marsch und gerne reichlich, so könnte man glauben, aber ganz so einfach ist es dann nicht.

Die technische Entwicklung von Löschwerkzeugen beschleunigte sich mit der industriellen Rasanz auch bei uns in Haldern, die Männer an der Spritze waren ausgewiesene Fachleute, sie beobachteten genau, welche



Potentiale im Dorf schliefen und geweckt werden konnten.

Nicht selten waren die Spritzenmeister die Köpfe der Wehr, in den frühen Jahren des 19ten Jahrhunderts mussten es die ersten der Bürgerschaft sein, die am Brandherd vor Ort eintrafen und Eimer, Spritze und Freiwilligkeit delegierten. Versierte Feuerwehrmänner gaben sich die Spritzen mit dem Generationswechsel wie Staffelhölzer in vertraute Hände weiter und der Geist der Wehr ist von einem tiefen Grundvertrauen und bewussten Verantwortung geprägt.

Das alles ist nicht oft genug zu erwähnen, ist keine Selbstverständlichkeit, es braucht Mentalität und ein dank-

Nr. 272

Nr. 273





### Freiwillige Feuerwehr Haldern im Jahre 1931

*Obere Reihe von links nach rechts: W. Wissing, Th. Stratmann, F. Dickerboom, F. Hallen, J. Köster, Bernhard Herbst, P. v. Dreuten, K. Stevens, J. Werdelmann, W. Degener / Zweite Reihe: Th. Buckermann, A. Reiners, J. Oostendorp, R. Booms, A. Tenhagen / Dritte Reihe: B. Tebay, K. v. Dreuten, H. Stratmann, A. Tenbruck, W. Werdelmann, G. Aleweiler, Th. Hüning, Th. Geurtsen, H. Gessmann / Untere Reihe: G. Schmidt, H. Hassel, J. Schöttler, Th. Tenhagen, Th. Oostendorp, Th. Stamm, W. Tenhagen, A. Koopmann, R. Weck*

**Nr. 274**

**Nr. 275**

bares Dorf und Miteinander, ein stetiges „Guten Morgen“, Hallo und vielen Dank. Jetzt dürfen wir das mal so sagen, es ist immer wieder großartig, wie wir in unserem kleinen Dorf, mit demütiger Mittelmäßigkeit, ihm die bezaubernd besondere Krone aufsetzen, mit dem kleinen Finger den Kirchturm berühren, um dann bereit für den Mond zu sein.

Bei den Recherchen zu diesen Zeiten stolperte ich über den Sinn des Sprichwortes „Wer A sagt muss auch B sagen“, es bedeutet nicht weniger als A wie ACH DU SCHEISSE und B wie BOOH – HAT DAS SPASS GEMACHT, in diesen Weiten verläuft sich kein Dorf. Wir sind so dankbar über jedes einzelne Jahr und hoffen auf viele weitere.

*Stefan Reichmann*



Nr. 1 VI oben: Rudi Buckermann, ?, Karl Heinz Rick  
VI unten: Jupp Kronenberg, Rudi Schmänk, Herbert Gissing, Jan Tepferdt, Willi Schoof, Jan Möllenbeck

**Nr. 276**

**Nr. 277**

**Nr. 278**



1



2



3



4

Nr. 2 Kurt Geißler, Stadtdirektor Gerd Bollwerk,  
Richard Landers

Nr. 3 Inge Rick und Ria Landers

Nr. 4 Vorführung auf Kösters Wiese ...



**Nr. 279**

**Nr. 280**

**Nr. 281**



*Das Lindenblütentrio mit Herbert Gissing, Paul Werdelmann und Theo Herbst u. und Hopeditz Emmi Stamm*



*Das Bild heißt „schnell“ von Ch. Buckstegen*

**Nr. 282**



**Nr. 283**

**Nr. 284**

**Nr. 285**





*VL.: Richard Landers, Jan Tepferdt, Jupp Kortenhorn, Willi Schoof, Karl Heinz Ferdenherdt, Jan Heveling, Willi? / 2. Reihe Bernd Bauhaus, Heinz Bliimer, Otto Angenendt*



*VL.: Hannes Elting, Theo Peters, Richard Landers, Leo Seesing, Theo Overkamp, Willi Schöttler, Rudi Schmänk, Hennes Stevens, Leo Alders*

**Mitspieler Gewerbeverein 2024**

*Orthop. u. Schuhtechnik, Laurent Becker*  
*Melanies Kopfarbeit, Melanie Berendsen*  
*Heizung/Sanitär, Monika Böing*  
*Vermögensberatung, Iris Boland*  
*Einfach, König & Du, Stefan Reichmann*  
*Haldern Pop Bar, Stefan Reichmann*  
*Metalltechnik, Bollmann GmbH*  
*Bedachungen, Dirk Bollwerk GmbH*  
*Agentur Team Festlich, Stefan Brömling*  
*Miele Vertretung/Küchen, Claudia Bücken*  
*Fotodesigner, Christoph Buckstegen*  
*Garten-Center, Blattwerk Niederrhein*  
*Forst & Garten, Wilhelm Klompenhauer*  
*Robert`s Fahrschule, Robert Kretschmer*

*Fliesenleger Meisterbetrieb, Matthias Kroes*  
*Der Party Eventarchitekt, Daniel Lühl*  
*LVM-Versicherungen, Jens Römer*  
*Bauunternehmung, Andre Mölder*  
*Sparkasse Rhein-Maas, Bereichsleit. Rees*  
*Gästehaus Drostenhof, Irmgard Stevens*  
*Pizzeria La Roma, Rauf Sultani*  
*Wäscherei Syberg, Werner Syberg*  
*Modehaus Tangelder, Fashion Sunrise*  
*KMV Versicherungsmakler, Van Meegen*  
*REJELL Finanzmakler, Andreas Tenbrock*  
*Landgasthof Tepferdt, Wolfgang Huying*  
*Halderner Lädchen, Susanne Terhorst*  
*Hausverw.-Bauträger-Makler, Simon Vos GmbH*  
*Floristik-Grabpfl. Ebbers, Andrea Kujath*  
*Rechtsanwälte Bresser&Franken*

*Zweirad Gissing/ Rat für's Rad*  
*Getränkesservice, Rainer Haferkamp*  
*Bauunternehmung, Thomas Hekers*  
*Bestattungen, Petra Herbst*  
*Sicherheitstechnik, Sebastian Herbst*  
*Hotel Doppeladler, Zeljko Jagodic*  
*Bäckerei Jansen, Carolin& Barbara Jansen*  
*Steuerberatungsgesellschaft Jansen-Lamers*  
*Sanitär u. Heizungsbau Jansen-Fenger*  
*Bauunternehmung Andreas Joormann*  
*Eiscafe' Italia, Jochen Otten*  
*Architekturbüro, Martin Pfuhrer*  
*UNA GmbH Betreuung, Gabriele Bellingröhr*  
*Trostwald Haldern, Epitaphium Rhede*  
*Körperliebe, Physio & Fitnis, Josephine Hübers*  
*Campingplatz Sonsfeld, Jan Wellem Neuhaus*  
*Cooler Socke, Sonja Pfände-Blazyca*  
*Bedachungen, Rolf Ruster*  
*Kfz Werkstatt, Ludger Schaffeld*  
*REWE-Markt, Rainer Schapfeld*  
*Strandhaus Sonsfeld, Heike Schwarzkopf*  
*Holzbau Schweers, Rainer Schweers GmbH*  
*Alten u. Pflegeheim, St. Marien eGmbH*  
*TE.RA Elektronik GmbH, Felix Telaak*  
*Heizung / Sanitär, H-G van Bebber*  
*Hotel Lindenhof, Nicole Wilke*  
*Dachdecker-Zimmerer, Sebastian Telaak*  
*Bäckerei Gerads, Hans Gerads*  
*Andrea Feldmann*  
*Klemens Cornelißen*  
*Volksbank Emmerich-Rees e.G.*



Vl: Jupp Kronenberg, Herbert Gissing, Karl-Heinz Rick, Willi Schoof, Rudi Schmänk, Rudi Buckermann

**Nr. 286**

**Nr. 287**

**Nr. 288**

# Josef Beethoven

Jupp kannte Rebecca, die Dorfpolizistin, vom Feuerwehrball. Nach jedem Tanz musste er tief durchatmen, das Wort führen kommt wohl von fliegen, sie hatte ein paar PS zu viel, das war klar.

Feuerwehrmann kann ein Beruf sein, Jupp ist aber Installateur und freiwilliger Brand-

Bergen zu wandern.

Es gibt Tage, da sticht er in See, ohne Ziel und Anspruch, er weiß wohl, dass morgen frei ist. Das Fahrrad kennt die Wege zu Freunden und vor allem den nach Haus. So geht das, solange es die Alpen, Rohrbrüche und Feuer gibt, freiwillig wird er das auch nicht ändern wollen.



meister noch dazu, kümmert sich auch um das Festliche am Rande der Truppe. Dieses Gefüge ist ihm sehr recht, Spannung, Ernsthaftigkeit und gesellige Abende haben ein gutes Verhältnis. Vieles weiß man als erster und zu wissen ist wichtig in diesem Dorf, einiges reicht nicht, alles sollte es sein. Man kommt rum und versucht dabei nicht umzukommen. Es wird immer gefährlicher, da alles schnell, groß und viel wird.

Jupp ist eiserner Junggeselle, liebt das Tanzen, Schnitzel Wiener Art mit Jäger- soße und einmal im Jahr mit seinen alten Kumpanen Wilhelm und Bartus in den

**... DANKE.**

- ✓ **Auslandsreise-Krankenversicherung**
- ✓ **Reiserücktrittskosten-Versicherung**
- ✓ **7% Reisebonus bei VR-MeineReise**

Judith Cybulski

**Darum unsere GoldCard!**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**



**Volksbank  
Emmerich-Rees eG**



**mastercard.**